

!!!Es gilt das gesprochene Wort!!!

Mündliche Anfrage Nr. 13

der Bezirksverordneten **Dr. Christine Scherzinger (Die Linke)**

Obdachlosen-Sommerhilfe in Tempelhof-Schöneberg?

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich beantworte die mündliche Anfrage der Bezirksverordneten Dr. Scherzinger für
das Bezirksamt wie folgt:

1. Ist es zutreffend, dass Stadtrat Steuckardt die Einrichtung einer Pandemie-Sommerhilfe in den Räumen der Kältehilfe in der Kurmärkischen Straße prüft?

*Gern bestätige ich Ihnen ein entsprechendes Angebot an die zuständige
Senatsverwaltung.*

2. Inwieweit sind diesbezügliche Überlegungen gediehen?

Seit November 2021 betreibt der Bezirk Tempelhof-Schöneberg gemeinsam mit dem Internationalen Bund als Träger eine Kältehilfeeinrichtung für 30 Personen im Kurfürstenkiez in Schöneberg. Das Projekt war zunächst lediglich für die Kältehilfesaison 2021/2022 angelegt und ist bereits jetzt ein großer Erfolg.

Die Kältehilfe hat in dem durch Prostitution und Drogenmissbrauch geprägten Kiez zu einer spürbaren Entspannung beigetragen. Konflikte zwischen Anwohnern und Obdachlosen, die zuvor unter menschenunwürdigen Zuständen in Hausfluren und Kellern nach Unterschlupf suchen mussten, konnten befriedet werden und die Nachbarschaft beteiligt sich mit Spenden aktiv am Gelingen der Kältehilfe.

!!!Es gilt das gesprochene Wort!!!

Die Einrichtung ist sehr zentral in einem ehemaligen Dienstgebäude des Bezirksamts in der Kurmärkischen Straße untergebracht, welches ursprünglich im Sommer 2022 abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden sollte. Die Umsetzung dieses Vorhabens verzögert sich jedoch.

Dieser Umstand ist einerseits für alle Beteiligten eine Herausforderung, andererseits bietet sich dadurch auch eine Chance für die Versorgung obdachloser Menschen in der Pandemie. Denn im Zeitraum zwischen den Kältehilfesaison 21/22 und der Kältehilfesaison 22/23, in der wir das Gebäude gern wieder für Kältehilfe nutzen würden, ist in den Räumlichkeiten derzeit noch keine konkrete Nutzung vorgesehen.

Vor dem Hintergrund einer an die Bezirke gerichteten Bitte um Unterstützung mit Raumkapazitäten von Frau Senatorin Kipping in der RdB-Sitzung am 17. Februar 2022 (schriftlich vorab) habe ich mir daher erlaubt, mit Schreiben vom 14. Februar 2022 an die Senatorin, um einen Austausch mit SenIAS zu bitten. Denn in der Corona-Pandemie benötigen obdachlose Menschen in besonderer Weise Schutz und Unterstützung. Die Einrichtung verfügt neben Schlafmöglichkeiten für 30 Personen, einer Küche, einem Speisesaal und einer barrierefreien Toilette auch über eine Dusche und wäre daher ideal geeignet, um im Rahmen einer einmaligen „Pandemie-Sommerhilfe“ die Not obdachloser Menschen zu lindern.

Im Rahmen dieses Schreiben habe ich darauf hingewiesen, dass keine bezirklichen Mittel für eine derartige Unterstützung zur Verfügung stehen, der Bezirk lediglich mit der Bereitstellung der Räume gern einen Beitrag leisten würde. Die zuständige Senatsverwaltung wäre somit als „Herrin des Verfahrens“ zu betrachten.

!!!Es gilt das gesprochene Wort!!!

Zusatzfragen:

1. Wann plant der Stadtrat, mit einem entsprechenden Konzept beim Senat vorstellig zu werden?

Sofern Ihre Frage so zu interpretieren ist, dass Sie sich nach dem aktuellen Sachstand der Erarbeitung eines Konzepts incl. Kostenkalkulation erkundigen, so kann ich Ihnen berichten:

Das freundliche Antwortschreiben von Herrn Staatssekretär Fischer, in dem er für das Angebot des Bezirks dankt und ein Grobkonzept wie eine Kostenschätzung erbittet, erreichte mich am 7. März 2022. Es wurde zeitnah an den aktuellen Betreiber der Kältehilfeeinrichtung weitergeleitet, da nur dieser verlässlich den erforderlichen Personaleinsatz sowie die entstehenden Kosten kalkulieren kann. Eine Rückmeldung liegt bislang nicht vor und aufgrund der aktuellen Situation durch den Angriffskrieg auf die Ukraine und dem damit einhergehenden Zustrom schutzsuchender Menschen – auch hier leistet angefragte Organisation einen wesentlichen Beitrag – wurde bisher von einer Nachfrage abgesehen.

2. Welche weiteren Maßnahmen (Wachschutz, Nachtbürgermeister), die die Situation in der Bülowstraße 94 entspannen können, werden im Bezirksamt geprüft bzw. werden entsprechende Schritte konkret vorbereitet?

Ich danke Herrn Bezirksbürgermeister Oltmann wie der Abteilung Finanzen, Personal, Wirtschaftsförderung, Beauftragte und Sozialraumorientierte Planungscoordination für die Zuarbeit und kann Ihnen berichten:

Die Liegenschaft in der Bülowstraße 94 gehört dem kommunalen Wohnungsunternehmen Gewobag. Alle Sicherheitsvorkehrungen an und in dem

!!!Es gilt das gesprochene Wort!!!

Haus können daher nur von der Gewobag durchgeführt werden. Die Gewobag hat in mehreren Gesprächen mit dem Bezirksamt und in der schriftlichen Anfrage des Abgeordnetenhauses von Berlin 18/28271 versichert, dass verschiedene Sicherheitsmaßnahmen am Haus durchgeführt werden, unter anderem ein Austausch der Schließanlage und bessere Beleuchtung. Darüber hinaus hat die Gewobag einen temporären Wachschatz eingesetzt. Für eine Fortführung des Wachschatzes ist die Gewobag zuständig.

Das Bezirksamt ist mit der Polizei im Austausch, um die Situation im Umfeld der Bülowstraße 94 zu verbessern: Die Polizei kontrolliert häufiger den Abschnitt und setzt verstärkt die mobile Wache im Kiez ein.

Eine Möglichkeit die Situation in der Bülowstraße durch den Nachtbürgermeister zu entspannen, wird nicht gesehen: Das Projekt Team Nachtbürgermeister im Regenbogenkiez ist konzeptionell angelegt und soll die touristische Entwicklung in Einklang mit der Anwohner_innenschaft voranbringen. Zudem betreibt das Team Nachtbürgermeister einen Info-Punkt auf dem Spielplatz Eisenacher- Ecke Fuggerstraße und ist dort Ansprechpartner für Besucher_innen des Kiezes und für Anliegen aus der Nachbarschaft.

Eventuell zielt die Frage jedoch auf das Projekt Nachtlichter ab. Diese sind in den Nachtstunden an den Wochenenden als Konfliktlotsen im Regenbogenkiez im Einsatz. Die Nachtlichter stellen aber keinen Sicherheitsdienst dar. Da in der Winterzeit Kapazitäten zur Verfügung standen, wurde in Absprache mit dem beauftragten Träger und der Referentin Sexarbeit versuchsweise eine Ausweitung der Rundgänge auf den Bereich Kurfürstenstraße, Bülowstraße, Kurmärkische Straße vereinbart. Seit November 2021 sind die Nachtlichter mit drei Rundgängen zwischen 21 und 3 Uhr im angesprochenen Bereich unterwegs. Bislang gab es keine Vorkommnisse. Eine Auswertung der Versuchsphase steht noch aus. Eine Fortführung ist abhängig von den Bedarfen bei steigenden Besuchszahlen im Regenbogenkiez.

!!!Es gilt das gesprochene Wort!!!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Berlin, den 16.03.2022

Matthias Steuckardt
Bezirksstadtrat